

Bericht zum  
**HOFHEIMER  
STADTWALD 2021**



## Einleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach drei Jahren mit extremer Trockenheit, Hitze und Insektenkalamitäten, konnten wir im abgelaufenen Jahr mildere Temperaturen und ausreichend Niederschläge verzeichnen. In Bezug auf unseren Wald sicherlich ein positiver Aspekt. Die Auswirkungen zeigen sich jedoch oft erst verspätet und eine sichere Beurteilung dementsprechend erst im darauffolgenden Jahr möglich. Im forstlichen Interesse sind besonders der Wassergehalt der Böden, der Kronenzustand und Trockenstress der Bäume. Das Klima bleibt besonders in dieser Zeit im Blickfeld der Forstwirtschaft.

In Folge von personellen Veränderungen im Forstbetrieb sind dieses Jahr drei Neueinstellungen zu vermelden. Im Revierdienst wurden im Mai ein Forstingenieur und ab Juli ein neuer Förster Bestandteil des Hofheimer Forstbetriebes. Kurze Zeit später ist die Waldarbeiterrotte noch auf drei Personen verstärkt worden. Hier ist ein junger Forstwirtabsolvent nun Teil des Teams.

Vor dem Hintergrund einer multifunktionellen Forstwirtschaft sind die Waldfunktionen und ihre Erfüllung ein Kernanliegen und gesetzlicher Auftrag unseres Forstbetriebes. Im folgenden Bericht sind unter anderem die Funktionen des Waldes Gegenstand der Betrachtungen für das abgelaufene Jahr 2021.

Bezüglich der Funktion des Wirtschaftswald sind weiterhin der Holzeinschlag und der Holzverkauf von Bedeutung für den Forstbetrieb. Neben der Ernte ist in den nächsten Jahren die Verjüngung gerade vor dem Hintergrund der großflächig entstandenen Kahlflächen eine wichtige Aufgabe in den nächsten Jahren. Insbesondere soll der Anbau klimaangepasster und trockenresistenter Baumarten, die standortgerechte, struktur- und artenreiche Mischwälder hervorbringen sollen. Die Funktionen des Erholungswaldes werden in ihrer Bedeutung immer wichtiger, Wald gilt es unter anderem als Naherholungsziel zu schützen und zu pflegen. Für den Forstbetrieb betrifft das Aufgaben in der Wegepflege, den Erholungseinrichtungen und der Verkehrssicherung.

In der dritten Funktion, dem Schutzwald, werden vom Forstbetrieb anspruchsvolle Ziele verfolgt. Die Förderung von seltenen Tier- und Pflanzenarten, die Ausweisung von Habitatbäumen und die Totholzanreicherung helfen dem Wald in seiner Schutzfunktion die Luft zu reinigen, das Trinkwasser zu filtern und Kohlenstoff zu speichern.

## Inhalt

<b>1. Rückblick auf das Forstwirtschaftsjahr .....</b>	<b>4</b>
1.1 Allgemeiner Waldzustand .....	4
<b>2. Wirtschaftswald .....</b>	<b>5</b>
2.1 Holzeinschlag und Holzverkauf .....	5
2.2 Verkehrssicherung und Pflegemaßnahmen .....	7
2.3 Pflanzungen .....	8
2.4 Forstliche Nebenprodukte .....	9
<b>3. Erholungswald.....</b>	<b>11</b>
<b>4. Schutzwald.....</b>	<b>12</b>
4.1 Naturschutz.....	13
4.2 Aktionen im Wald .....	14
4.3 Wildsituation .....	15
<b>Glossar.....</b>	<b>16</b>

## FAKTEN & ZAHLEN

### Waldflächen Stadtwald Hofheim:

Marxheim:	266,4 ha
Hofheim:	469,8 ha
Lorsbach:	156,3 ha
Langenhain:	201,1 ha
Wildsachsen:	104,8 ha
Diedenbergen:	182,8 ha
Wallau:	80,1 ha

**Gesamt: 1.462,2 ha**

(inkl. Forstlicher Nebenflächen)

### Baumartenanteile:

Buche:	36%
Eiche:	34%
Edellaubholz:	6%
(Ahorn, Esche, Kirsche, u.a.)	
Weichlaubholz:	5%
(Birke, Pappel, u.a.)	
Fichte:	3%
Kiefer:	6%
Lärche:	4%
Douglasie:	3%

**Verhältnis Laubholz : Nadelholz 81:16**



# 1. Rückblick auf das Forstwirtschaftsjahr

(Stand Dezember 2021)

## 1.1 Allgemeiner Waldzustand

Im Jahr 2021 sind laut Deutschen Wetterdienst ein Drittel mehr Niederschlag gefallen als im langjährigen Mittel. Nach einem trockenen Herbst 2020 brachte der Winter reichlich Niederschlag in den Wald. Nach einem relativ trockenen Frühling war der Sommer eher sonnenstundenarm und ziemlich nass. Nach den letzten drei sehr trockenen und warmen Jahren stellte das für die Natur einen Segen dar.

Der Forstbetrieb war wegen der Witterung damit bei der Holzurückung zeitlich hintendran. Aufgrund der Gefahr von Bodenbeschädigungen, insbesondere durch die Maschinenlast und die damit verbundenen Bodenverdichtung - je höher der Wassergehalt im Boden, desto niedriger ist seine Tragfähigkeit – erfolgte die Rückung dieses Jahr erst sehr spät. Die ab Ende Oktober noch anstehende Rückung mit Pferd in der Abteilung 103 (Lorsbach) ist ein Beispiel dafür und soll tiefe Fahrspuren verhindern.

Für den Hofheimer Stadtwald hat die Überpopulation der Borkenkäfer während der zurückliegenden Jahre mehrere Tausend Festmeter Schadholz in der Fichte erzeugt. Die entstandenen Freiflächen wurden und werden wieder neu aufgeforstet. Bis alle Blößen wieder bestockt sind werden leider noch Jahre vergehen. Hier besteht auch ein wesentlicher Aufgabenbereich in den nächsten Jahren für den Forstbetrieb.

Die Herausforderungen im Stadtwald umfassen neben dem durch Klimawandel erzeugten Waldumbau und der Aufforstung der Schadflächen, auch noch die Abwendung von Gefahrenquellen. Dazu gehört die Verkehrssicherungspflicht, entlang von Straßen, Wegen und Erholungseinrichtungen, die dieses Jahr mit deutlich erhöhten Aufwand verbunden war. Im Bereich des Kapellenberges haben Beschädigungen und der Anfall von reichlich Müll zusätzlich Arbeit verursacht.

## 2. Wirtschaftswald

Als Rohstoff mit ökologischen Vorzügen, beispielsweise für den modernen Ressourcen sparenden Einsatz, hat Holz in vielen Bereichen einen umweltfreundlichen Mehrwert, der zur Versorgung grundsätzlicher Bedürfnisse der Bürger immer wichtiger wird und in vielen Bereichen mehr Nachhaltigkeit verspricht.

### 2.1 Holzeinschlag und Holzverkauf

Der Holzmarkt und damit die Holzpreise entwickeln sich gegen Jahresende wieder positiv und insbesondere stabilisiert sich der Fichtenmarkt in Deutschland. Der Bauboom in Amerika und der Import von Rundholz nach China haben daran mitgewirkt. Da der Nadelholzanteil im Stadtwald jedoch gering ist, macht sich das leider bezüglich unserer Einnahmen kaum bemerkbar.



Abbildung 1: Schlepperarbeiten in Diedenbergen (Quelle: Stadt Hofheim)

In Bezug auf den Holzeinschlag sind die in der Tabelle 1 genannten Holzmengen für die letzten zwei Jahre dargestellt. Bei den Holzmengen für das aktuelle Jahr 2021 wird pauschal mit 2.000 Festmeter Schadholz gerechnet.



Tabelle 1: Mengenangaben im Holzeinschlag für die Jahre 2020 und 2021

Baumart	Menge 2020 (Fm)	Menge 2021 (Fm)
Buche, sLb	5.128	4.202
Eiche	563	1.080
Fichte	4.903	549
Kiefer, sNb	446	797
<b>Gesamt</b>	<b>11.040</b>	<b>6.628</b>

In der Tabelle 1 ist der Mengenunterschied der Jahre 20/21 und 21/22 besonders auffallend. Die Zahlen für dieses Winterhalbjahr sind deshalb so niedrig, weil die hohen Zwangsnutzungen bei der Wirtschaftsplanung für 21/22 berücksichtigt werden mussten um den Hiebssatz nicht zu überschreiten.

Für den Verkauf bzw. die Bereitstellung des Holzes Anfang des Jahres hieß es Warten auf trockene Witterung. Das hat wiederum Auswirkungen auf die Holzpreise, insbesondere im Stammholzsortiment. In der Regel führt die frühzeitige Versorgung des Holzmarktes zu besseren Erträgen. Daher wird im anstehenden Holzeinschlag eine zeitige Bereitstellung angestrebt.



Aufgrund der anhaltenden Belaubung wird mit dem Holzeinschlag durch die städtischen Waldarbeiter Ende Oktober gerechnet. Dann wird es wieder einen Harvestereinsatz geben bei dem ca. 2.500 Festmeter eingeschlagen werden sollen. Der Holzeinschlag für die Verkehrssicherung wird dieses Jahr ungefähr die Hälfte der Menge vom letzten Jahr betragen, also ca. 1.000 Festmeter.

Abbildung 2: Waldarbeiten auf dem Kapellenberg. (Quelle: Stadt Hofheim)

## 2.2 Verkehrssicherung und Pflegemaßnahmen

Das extreme trockene und warme Klima hat dazu geführt, dass die Zahl absterbender und abgestorbener Bäume steigt. Als Träger der Straßenbaulast hat der Eigentümer die Rechtspflicht, an öffentlichen Straßen die Verkehrssicherheit zu garantieren. Dafür finden im Hofheimer Stadtwald Kontrollintervalle statt. Zwei Mal im Jahr – im belaubten und unbelaubten Zustand – werden die Bäume überprüft. Zusätzlich werden die Wege innerhalb des Waldes auf akute Gefahren geprüft. Die Schadmengen wie im letzten Jahr werden zwar nicht erwartet, jedoch sind die zeitlichen und finanziellen Belastungen um die Verkehrssicherheit zu garantieren, für den Forstbetrieb weiterhin sehr hoch. So sind beispielsweise im Frühjahr 2021 in Lorsbach Fällarbeiten an der Straße auf verkehrsrechtliche Anordnung nur mit dem Einsatz von Ampelanlagen erlaubt gewesen.

Die Pflegearbeiten waren dieses Jahr sehr aufwendig. Der Regen führte die Natur regelrecht zum Explodieren. Wo in den letzten Jahren Wegeränder oder Böschungen wegen der Trockenheit weniger oder gar keiner Pflegearbeiten bedurften, sind diese Arbeiten dieses Jahr zwingend notwendig gewesen. Waldwege gerieten durch den Gräser- und Kräuterwuchs in Bedrängnis und mussten auf großen Strecken freigemäht werden.



Abbildung 3: Ein Fall für die Verkehrssicherung. Abgestorbene Buche an der Oranienstraße. (Quelle: Stadt Hofheim)

## 2.3 Pflanzungen

Die Pflanzungen, die im Herbst 2021 hätten stattfinden sollten, sind auf das Frühjahr 2022 verschoben worden. Ein Großteil der für Herbst 2020 geplanten Pflanzungen (siehe Stadtwald-Info 2020) wurde im Frühjahr 2021 durchgeführt. Im Oktober wurde mit einer Pflanzmaßnahme in Zusammenarbeit mit Bürgern begonnen, bei der an drei Terminen zwei ehemalige Fichtenflächen neu bepflanzt wurden. Ein Dankeschön gilt allen Beteiligten für die Flächenräumung und den Aufbau des Wildgatters, der Initiative der Bürgerstiftung und allen freiwilligen Helfern.

Einen immer größer werdenden Anteil an den Forstbetriebsarbeiten hat die Kultur- und Jungwuchspflege. Nach der Pflanzung von Setzlingen müssen die Kulturflächen jährlich gepflegt werden um Lichtmangel oder Wuchsdeformationen durch bedrängende Begleitvegetation wie die Brombeere, entgegen zu wirken. Mitte dieses Jahres wurden daher besonders in Gattern Pflegearbeiten mit dem Freischneider oder der Hippe von den städtischen Forstarbeitern durchgeführt.

Bei den Vorarbeiten hat der zuständige Revierleiter bei einer Zustandsaufnahme innerhalb der Kulturflächen im Bereich des Kapellenberges überdurchschnittliche Ausfälle bei den Kulturen festgestellt. In einigen Bereichen lag der Pflanzenausfall bei 30 – 50 %. Gerade Nadelhölzer, wie Douglasie und Weißtanne sind durch die trockenen zurückliegenden Jahre betroffen. Nachbesserungen sind dadurch unumgänglich. In der Tabelle 2 sind die Pflanzzahlen für das Frühjahr 2022 abgebildet.

Tabelle 2: Auflistung der Pflanzarten und -zahlen

Baumart	Anzahl
Flatterulme	900
Nordmantanne	600
Hybridnuss	300
Douglasie	6.169
Eur. Lärche	340
Weißtanne	107
Wildkirsche	125
Esskastanie	700
Elsbeere	1.000
Baumhasel	600
Bergahorn	900
Gesamt	11.741





Abbildung 4: Pflanzfläche mit gelieferten Pflanzen für die Pflanzaktion mit der Bürgerinitiative (Quelle: Stadt Hofheim)

Bei der Pflanzmaßnahme mit der Bürgerstiftung sind auf der einen Fläche 500 Bergahorne, 500 Wildkirschen und 500 Winterlinden gepflanzt worden. Zusätzlich sind an einem dritten Termin im November auf der darüber liegenden Fläche 500 Esskastanien und 500 Douglasien gepflanzt worden.

Aufgrund der fortgesetzten Nachfrage für Bauholz, wird Nadelholz auch weiterhin eine wichtige Holzart im Wirtschaftswald sein auch wenn die Fichte nicht mehr gezielt gepflanzt wird. Deshalb werden, überall dort wo eine standortgerechte Wahl es erlaubt, bei Pflanzungen eben auch Douglasien- und Lärchensetzlinge und Weißtannen verwendet. Daneben wird bei der Fichte die Naturverjüngung toleriert.

## 2.4 Forstliche Nebenprodukte

Der Weihnachtsbaumverkauf 2020 war noch erfolgreicher als 2019. Im Jahr 2021 wurden zwei Termine angeboten, die insgesamt eine gute Resonanz gefunden haben. Die Kultur ist komplett naturbelassen, d.h. ohne Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln. Gepflegt wird sie mechanisch und durch Schafbeweidung.

Der Brennholzverkauf war dieses Jahr mit über 150 Kunden sehr erfolgreich bei einer Mengenerstellung von über 2.300 Raummeter und Erträgen von mehr als 67.000 Euro. Dazu trug ein neuer Ansatz zur Ankurbelung des Absatzes durch die Installation von Preisschildern an den Brennholzpoltern bei.



Die positiven Äußerungen der potentiellen Käufer oder von Interessierten im Wald geben Anlass dazu, den Schritt als gelungen zu bewerten. Die Nachfrage nach gespaltenen Brennholz ist gering, wird aber weiterhin angeboten. Zudem werden auch weiterhin, in der Zeit von November bis Februar, Lesescheine vergeben.



Abbildung 5: Brennholzpolter mit Preisschild (Quelle: Stadt Hofheim)



Abbildung 6: Infotafel mit Waldxylophon am neuen Vogellehrpfad (Verlängerung Breckenheimer Straße Hofheim-Marxheim) (Quelle: Stadt Hofheim)



### 3. Erholungswald

Der Hofheimer Stadtwald unterliegt -im Gegensatz zu eher ländlichen Regionen- durch die Stadtnähe einem starken Erholungsdruck und verlangt vom Eigentümer einen Spagat, die unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen an den Wald in Einklang zu bringen. Neben verschiedenen Interessengruppen hat die „Coronazeit“ die Zahl der Waldbesucher erhöht. Interessenkonflikte bleiben hierbei nicht aus.

#### Verhalten der Besucher

Die meisten Besucher verhalten sich vorbildlich. Während die sich selbst überlassene Natur leicht gepflegt werden kann, bereiten bei schöner Witterung die Mengen an Müll und Verpackungsmaterial unseren Mitarbeitern insofern Probleme, als viele Leute nicht einsehen, dass es ihnen leicht fallen müsste, leere und damit leichtere Verpackungen mitgebrachter Lebensmittel wieder mitzunehmen, wenn die bereitgestellten Müllbehälter voll sind. Stattdessen müssen die Mitarbeiter immer wieder feststellen, dass auch auf randvolle Papierkörbe draufgestapelt wird, bis das Bild eines Abfallberges entsteht. Das Ergebnis mag keiner leiden.

Solches Verhalten ist auch den Bediensteten gegenüber respektlos, die diese mitunter unappetitlichen Hinterlassenschaften immer wieder beseitigen. Wenn in solchen Fällen ein städtisches Fahrzeug den Waldweg befährt, fühlen andere Besucher sich gestört und reagieren verärgert. Die für den Forst Verantwortlichen plädieren dafür, unseren Wald als „Gute Stube“ zu begreifen, und den Grundsatz zu beherzigen, dass man keinen Ort schmutziger verlassen sollte, als man ihn vorzufinden gehofft hatte.

Im Hofheimer Stadtwald wurden wieder Ruhebänke ausgebessert oder erneuert. Problematisch sind im Bereich Cohausentempel getätigte Beschädigungen im Außenbereich und anfallende höhere Müllbeseitigungskosten.

Überall dort, wo Holzerntearbeiten durchgeführt werden, besteht die Notwendigkeit die beschädigten Wege nachträglich wieder in Stand zu setzen. Dabei wird der Weg profiliert, das Bankett abgezogen und die Gräben ausgefräst.

Wegepflegearbeiten fanden dieses Jahr auf dem Kapellenberg – im Bereich der Wege Hohe Schneise und Gimbacher Weg - in Lorsbach am Weg zum Lorsbacher Kopf und in Langenhain am Brotweg, Postweg und Bahnweg sowie in Diedenbergen statt. Insgesamt wurden mehr als 12.000 Laufmeter mit dem Grader gepflegt.

Im Wildgehege sind derzeit drei Sauen und ein Keiler und im Damwildbereich sechs Tiere zugegen. Im Frühjahr 2022 ist vom Förderverein Wildparkretter eine bauliche Maßnahme geplant. Hierbei soll der Teich, der momentan kein gutes Bild abgibt und teilweise verlandet ist, mit Spendenmitteln erneuert werden.





Abbildung 7: Damwild im Wildgehege (Quelle: Stadt Hofheim)

#### **4. Schutzwald**

Im Hofheimer Stadtwald wird in Anbetracht der Schutzziele eine naturnahe Waldbewirtschaftung betrieben. Dabei wird versucht die natürlichen Prozesse der Natur so wenig wie möglich zu stören und behutsame Eingriffe durchzuführen.



Abbildung 8: Seltene Orchidee im Stadtwald.  
Das Weiße Waldvöglein (Quelle: Hans Herbert)



Abbildung 9: Totholz mit Baumpilzen (Quelle: Stadt Hofheim)

#### 4.1 Naturschutz

Der Stadtwald verfügt über 366 Hektar FFH-Gebiet. In diesem Gebiet sollen bestimmte Leitbilder eingehalten werden. Insbesondere gehört dazu, dass Arten und deren Lebensräume erhalten und gefördert werden. Beispielsweise wird mit der Ausweisung von Habitatbäumen und der Totholzanreicherung die Bechsteinfledermaus gefördert. Darunter fallen auch Bestrebungen, zum Schutz des Bodens sogenannte Rückegassen mit erweiterten Abständen von 40-50 Meter anzulegen und den Holzvorrat durch schonende Eingriffe anwachsen zu lassen. Um die Biodiversität zu fördern und zu erhöhen, soll in Zukunft vermehrt bei der Pflanzung von Bäumen (im Saumbereich) auf Weichlaubhölzer zurückgegriffen werden um reichlich Nahrungsangebot für Tierarten wie Schmetterlinge zu schaffen.

Im Einsatzbereich der Pflanzung wird ein neues Verfahren getestet, bei dem Wuchshüllen aus Plastik durch solche aus rückstandsfreien, abbaubaren Materialien ersetzt werden. Diese sogenannten „Waldwunder“ haben den Vorteil, dass natürliche Materialien verwendet werden, die weder Rückhol- und Entsorgungskosten verursachen. Insgesamt haben wir 260 Stück erworben.

Ab Mitte Juni häuften sich die Meldungen über Sichtungen des Eichenprozessionsspinners im Wald. Nachdem dann noch im Bereich des Meisterturms Eichengespinstnester festgestellt worden sind, wurden der Befall örtlich durch fachgerechte mechanische Bekämpfung beseitigt.





Insgesamt ist nachträglich festzustellen, dass der Eichenprozessionsspinner im ganzen Stadtgebiet aufgetreten ist und das nächste Jahr gezielt auf die Ausbreitung geachtet werden sollte.

Problematisch sind die Brennhare der Raupen, die bei Mensch und Tier zu allergischen Reaktionen der Haut und Reizungen der Atemwege führen können.

Abbildung 10: Raupennest am Wildgehege (Quelle: Stadt Hofheim)

## 4.2 Aktionen im Wald

Im Sommer dieses Jahres haben die Stadt Hofheim und der Bundesverband der Deutschen Waldjugend ein neues Projekt umgesetzt. Es entstand ein Vogellehrpfad mit Infotafeln zum Thema Waldvögel. Hierbei wurde auch ein Waldxylophon installiert, welches zum aktiven Ausprobieren einlädt. Das Konzept verfolgt das Ziel Naturverständnis und Umweltbewusstsein zu fördern.



Abbildung 11: Infotafel Vogellehrpfad (Quelle: Stadt Hofheim)



Nach der langen Corona bedingten Pause fanden im Oktober wieder erste Waldführungen mit Schulklassen statt. Außerdem läuft die Pflanzaktion mit der Bürgerstiftung seit Oktober.

Im Oktober durfte der Förster wieder einen Praktikanten empfangen und die nächsten Praktika wurden schon angemeldet.

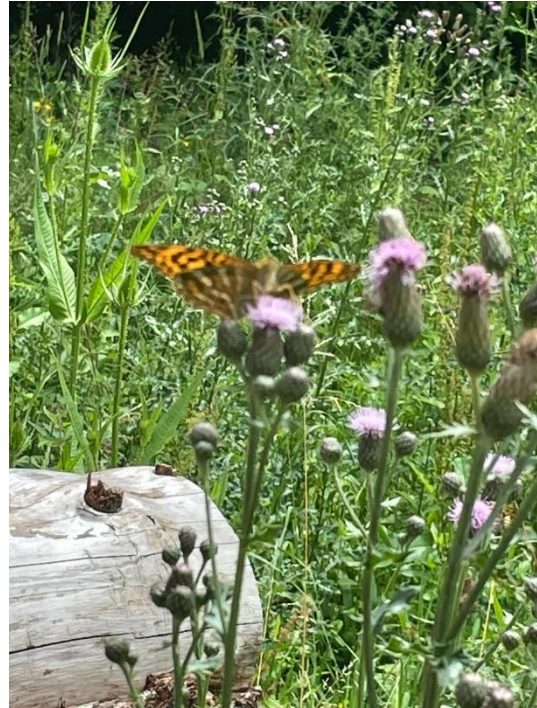


Abbildung 12: Nahrungsquellen für Insekten  
(Quelle: Stadt Hofheim)

### 4.3 Wildsituation



Abbildung 13: Wildverbiss an Naturverjüngung

Der Schalenwildverbiss hat Einfluss auf die natürliche Bewaldung und daneben ist die Baumartenverteilung auch ein Indikator für die Schäden verursacht durch die Einflussgröße Wild.

Im Hofheimer Stadtwald und besonders in den Flächen auf denen eine Wiederbewaldung erfolgen soll, ist eine Verjüngung ohne Schutzmaßnahmen momentan nicht möglich.

Besonders neueingebrachte Pflanzarten sind so gut wie gänzlich durch Wildverbiss an einer erfolgreichen Etablierung bedroht und das hat dann Auswirkungen auf die Baumartenmischung.

Abbildung 1: Schlepperarbeiten in Diedenbergen (Quelle: Stadt Hofheim) .....	5
Abbildung 2: Waldarbeiten auf dem Kapellenberg. (Quelle: Stadt Hofheim).....	6
Abbildung 3: Ein Fall für die Verkehrssicherung. Abgestorbene Buche an der Oranienstraße. (Quelle: Stadt Hofheim) .....	7
Abbildung 4: Pflanzfläche mit gelieferten Pflanzen für die Pflanzaktion mit der Bürgerinitiative (Quelle: Stadt Hofheim).....	9
Abbildung 5: Brennholzpolter mit Preisschild (Quelle: Stadt Hofheim).....	10
Abbildung 6: Infotafel mit Waldxylophon am neuen Vogellehrpfad (Verlängerung Breckenheimer Straße Hofheim-Marxheim) (Quelle: Stadt Hofheim).....	10
Abbildung 7: Damwild im Wildgehege (Quelle: Stadt Hofheim) .....	12
Abbildung 8: Seltene Orchidee im Stadtwald. Das Weiße Waldvöglein (Quelle: Hans Herbert) .....	13
Abbildung 9: Totholz mit Baumpilzen (Quelle: Stadt Hofheim).....	13
Abbildung 10: Raupennest am Wildgehege (Quelle: Stadt Hofheim).....	14
Abbildung 11: Infotafel Vogellehrpfad (Quelle: Stadt Hofheim) .....	14
Abbildung 12: Nahrungsquellen für Insekten (Quelle: Stadt Hofheim) .....	15
Abbildung 13: Wildverbiss an Naturverjüngung .....	15

## Glossar

Fm	Festmeter
sLb	Sonstige Laubbäume
sNb	Sonstige Nadelbäume
Bankett	Randstreifen am Weg
Begleitvegetation	Konkurrenzpflanzen
Bestand	Einheit von Bäumen
Bestockung	Bewuchs einer Fläche mit Waldbäumen
Biodiversität	Biologische Vielfalt
FFH-Gebiet	Fauna-Flora-Habitat (Schutzgebiet)
Hiebssatz	Jährlich planmäßige Holznutzung
Kulturflächen	Bestand aus Pflanzen mit geringen Alter und Höhe
Rückegassen	Arbeitsgasse im Bestand auf den Holz transportiert wird
Rückung	Transport des geernteten Holzes
Schadholz	Qualitative Beeinträchtigung des Holzes
Holzsortiment	Einteilung des geernteten Holzes nach Holzart, Durchmesser und Länge
Zwangsnutzungen	Holzanfall aus Sturm- oder Käferholz

**Dezernent für Bauen, Umwelt und  
Natur**

Stadtrat Bernhard Köppler  
Tel: 06192 202212  
E-Mail: [bkoeppler@hofheim.de](mailto:bkoeppler@hofheim.de)



**Revierförster**

Leif Leonhardt  
Tel: 0151 68801802  
E-Mail: [leonhardt@hofheim.de](mailto:leonhardt@hofheim.de)



**Förster + Forstwirte**

Förster: Hannes Diez (rechts)  
Tel: 0162 2153065  
E-Mail: [hdietz@hofheim.de](mailto:hdietz@hofheim.de)

Forstwirte: Sven Westenberger (links)  
Marco Stimpert  
Tim Hinkel

